

Universität Rostock

Geschichte

Personalverzeichnis und Lehrveranstaltungen

Semester: Sommer 2022

Bearbeitungsstand: 08.04.2022, 09:34:44 Uhr

Seitenanzahl: 30

Personalverzeichnis

Professoren, Juniorprofessoren

Creuzberger, Stefan, Prof. Dr., Geschichte der Neuesten Zeit, Zeitgeschichte nach 1945, 498-2713; von **Hirschhausen**, Ulrike, Prof. Dr., Neueste und Europäische Geschichte, 498-2715; von der **Höh**, Marc, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498-2729; **Plessow**, Oliver Dominik, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498-2716; **Scior**, Volker, PD Dr., Regional- und Frühgeschichte, Historisches Institut (HI), 498 2130; von **Thiessen**, Hillard, Prof. Dr., Geschichte der Neuzeit, Neuere Geschichte, 498-2563

Akademische Mitarbeiter

Bormuth, Heike, Dr., Historisches Institut (HI), 498 2708; **Buchetmann**, Elias, Dr., Historisches Institut (HI), 498 2726; **Detjens**, Florian, Dr., politische Bildung, Historisches Institut (HI), 498-2707; **Haake**, Florian, Didaktik der Geschichte, Historisches Institut (HI), 498 2708; **Hartig**, Sven, Historisches Institut (HI), 498-2728; **Holzmeier**, Nadine, Historisches Institut (HI), 498-2712; **Jünger**, David, Dr., Historisches Institut (HI), 498 2724; **Krüger**, Anna, Historisches Institut (HI), Universitätsbibliothek (UB), 498-2710; **Lindner**, Thomas, Historisches Institut (HI), 498-2723; **Mrotzek**, Fred, Dr., Historisches Institut (HI), 498-2714; **Niemann**, Mario, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498-2734

Lehrbeauftragte

Fried, Torsten, PD Dr., Historisches Institut (HI); **Gratopp**, Silke, Historisches Institut (HI); **Heinz**, Michael, Dr., Historisches Institut (HI); **Lehmann**, Marie, Historisches Institut (HI), Universitätsbibliothek (UB); **Maksymiak**, Malgorzata Anna, Dr., Graduiertenkolleg 1242 - Kulturkontakte und Wissenschaftsdiskurs; **Schmidt**, Patrick Michael, Dr., Historisches Institut (HI); **Sens**, Ingo, Dr., Historisches Institut (HI); **Stuth**, Steffen, Dr., Historisches Institut (HI); **Wichmann**, Hanna, Historisches Institut (HI)

Lehrveranstaltungen

Vorlesungen

72855 Die Stadt im Mittelalter

V: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-9. Sem. (wo);
BA-Ge20E, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**,
1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo);
LGY-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**,
1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem.
(wo); **LSO-SoPä12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 1.-9. Sem. (wo);
MA-Ge18E, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**,
1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 13:15-14:45 (wö); HS 218, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

M. Höh

Literatur

- Isenmann, Eberhard: Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150-1550. Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtreform, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Köln (u.a.) 2012. Schmieder, Felicitas: Die mittelalterliche Stadt, (Geschichte Kompakt) Darmstadt 2005

Kommentar

Städte sind heute eine auf der ganzen Welt verbreitete Form des menschlichen Zusammenlebens. Nur die wenigsten wissen jedoch, dass die heute selbstverständlichen architektonischen, sozialen und politischen Strukturen von Städten auf den im Mittelalter entstandenen Typ der europäischen Stadt zurückgehen. Die Vorlesung setzt in der Spätantike an und verfolgt zunächst die Transformationen und den Niedergang der antiken Stadtkultur um dann in einem zweiten Schritt die Entwicklung der spezifisch mittelalterlichen Stadt in einer europäischen Perspektive genauer in den Blick zu nehmen. Besondere regionale Schwerpunkte werden die Städtelandschaften des nordalpinen Reichs sowie Italiens sein. Eingebettet werden die stadteschichtlichen Beobachtungen in den größeren Rahmen der politischen, wirtschaftli-

chen und kulturellen Entwicklung des Früh- und Hochmittelalters. Entsprechend ist die Vorlesung sowohl für Studienanfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72856 Europa in der Frühen Neuzeit IV (1700–1788): Aufklärung – Reformpolitik – sozialer Wandel

V: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 1.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 09:15-10:45 (wö); HS, Schwaansche Str. 3

H. Thiessen

Literatur

- Die derzeit wohl beste propädeutische Einführung in die Frühneuzeitgeschichte ist: Birgit Emich: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, München 2019. Einen nützlichen Überblick bietet: Heinz Duchhardt: Europa am Vorabend der Moderne 1650–1800, Stuttgart 2003. Vor allem für die politische Kultur der Epoche ist sehr nützlich zur Einführung: Luise Schorn-Schütte: Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit. Studienhandbuch 1500-1789, Paderborn u. a. 2013 Eine methodische Einführung in die Neuzeit stellt dar: Ulinka Rublack (Hg.): Die Neue Geschichte. Eine Einführung in 16 Kapiteln, Oxford 2011. Gute, jeweils die Aufklärung in den Fokus nehmende Kurzeinführungen in das 18. Jahrhundert sind: Barbara Stollberg-Rilinger: Die Aufklärung. Europa im 18. Jahrhundert, Stuttgart 2011; Annette Meyer: Die Epoche der Aufklärung, Berlin 2010. Politikgeschichtlich orientiert ist: Gerrit Walther: Staatenkonkurrenz und Vernunft. Europa 1648–1789. Berlin 2021.

Kommentar

Die Vorlesung ist der vierte Teil eines auf fünf Semester angelegten Zyklus, der die europäische Geschichte der Frühen Neuzeit darstellt. Dabei soll ein Verständnis für die Charakteristika der Epoche entwickelt und anhand jeweils bestimmter Themen und Forschungsdebatten dargestellt werden. Sozial-, Wirtschafts-, Politik-, und Kulturgeschichte stehen gleichberechtigt nebeneinander. Die in diesem Semester zu behandelnde Teilepoche ist von wachsender Dynamik in vielen Bereiche gekennzeichnet: transkontinentaler Handel und koloniale Expansion führten zu einem Globalisierungsschub, der in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erstmals ein zunehmend irreversibles Machtübergewicht europäischer Akteure in allen geographischen Großräumen der Erde erkennen lässt. Die Aufklärung bewirkte nicht nur einen grundlegenden Mentalitätswandel, sondern entfesselte auch Dynamiken staatlicher Reformpolitik, die Bürger- und Untertanenverbände in vorher nicht gekannter Intensität erfasste. Die Welt des 18. Jahrhunderts wurde immer mehr als ein gestaltbares System aufgefasst, das durch rationales Handeln zum Besseren der Menschheit fortentwickelt werden müsse. Die Wirkungen und Methoden dieses Reformeifers waren ambivalent: Politischen Emanzipationsbestrebungen stand ein ausgeprägter und zu Intoleranz gegenüber Traditionsbeständen und Andersartigkeit neigender Patriarchalismus eines Teils der Eliten gegenüber. Die Vorlesung richtet sich sowohl an Studierende, die Überblickswissen erwerben wollen als auch an solche, die sich mit einer (Teil-)Epoche vertieft beschäftigen möchten. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72858 Das deutsch-russische Jahrhundert. Geschichte einer besonderen Beziehung, 1914/17–2021

V: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 1.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); HS, Orthopädie, Doberaner Str. 142

S. Creuzberger

Literatur

- Einführende Lektüre: Stefan Kreuzberger: Das deutsch-russische Jahrhundert. Geschichte einer besonderen Beziehung. Hamburg 2022. – Katja Gloger: Fremde und Freunde. Deutsche und Russen. Die Geschichte einer schicksalhaften Beziehung. Berlin 2017. – Ian Ona Johnson: Faustian Bargain. The Soviet-German Partnership and the Origins of the Second World War. Oxford 2021. – Gerd Koenen: Der Russland-Komplex. Die Deutschen und der Osten 1900– 945. München 2005. – F.A. Krummacker/H. Lange: Krieg und Frieden. Geschichte der deutsch-sowjetischen Beziehungen. Von Brest-Litowsk zum Unternehmen Barbarossa. München/Esslingen 1970. – Walter Laqueur: Deutschland und Russland. Berlin 1965. – John Lough: Germany's Russia Problem. The Struggle for Balance in Europe. Manchester 2021. – Karl Schlögel: Berlin Ostbahnhof Europas. Russen und Deutsche in ihrem Jahrhundert. Berlin 1998.

Kommentar

Deutschland und Russland – es gibt kaum andere Staaten auf der Welt, deren Beziehungen während der vergangenen einhundert Jahre auch nur annähernd so nachhaltig durch Revolution und Umbruch, durch Terror und Gewalt sowie Abgrenzung und Verständigung geprägt worden sind. Diese drei gemeinsamen Wirklichkeiten bestimmten immer wieder das Weltgeschehen und wirken bis in die Gegenwart. Das gilt umso mehr, als es aktuell um das bilaterale Verhältnis insgesamt nicht gut steht. Das wirft die Frage auf: Was nun, deutsch-russisches Jahrhundert? Die Vorlesung vermittelt die spannungsreiche Geschichte einer von dramatischen Zäsuren, Wechselwirkungen und Veränderungen bewegten Epoche. Sie gibt Einblicke in mitunter verwickelte Gesamtzusammenhänge einer faszinierenden Beziehungsgeschichte von Deutschen und Russen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72898 Europäische Geschichte 1880-1918

V: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 1.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 11:15-12:45 (wö); HS 218, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

U. Hirschhausen

Literatur

- Jörg Fisch, Europa zwischen Wachstum und Gleichheit 1850-1914, Stuttgart 2002; Philipp Bloom, Der taumelnde Kontinent. Europa 1900-1914, München 2009; Jörn Leonhard, Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs, München 2014.

Kommentar

Die Geschichte Europas zwischen 1890 und 1918 fordert dazu auf, Europa und die außereuropäische Welt zusammen zu denken. Denn in diesem Zeitraum gewann Europa zum einen die globale Herrschaft über einen Großteil der Welt und ihrer Gesellschaften. Die europäische Expansion und die Schaffung abhängiger Kolonien führten zu Verflechtungen von Menschen, Waren, Kapital, Wissen und Gewalt. Zum anderen suchten die Akteure eines blühenden Vereinswesens überall in Europa staatliche Partizipationsdefizite zu überwinden; neuartige Kommunikationstechniken ermöglichten transnationale Netzwerke, welche auch die traditionelle internationale Diplomatie untergruben. Schließlich scheiterte die lange europäische Tradition der Gewaltkanalisierung, und Europa wurde unfähig, mit sich und anderen Frieden zu schließen. Der erste Weltkrieg mobilisierte in nie gekanntem Maße Menschen, Rohstoffe und neue Gewaltpotentiale, und schuf Erfahrungen, die nicht an europäischen Grenzen endeten. Die Vorlesung beschreibt und analysiert die wesentlichen Prozesse dieser Epoche, stellt ihre Akteure vor, und sucht die Verflechtung Europas mit der außereuropäischen Welt an konkreten Beispielen plastisch herauszuarbeiten. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

Einführungsveranstaltungen und Proseminare

72701 Einführung in die Geschichtswissenschaften

Gk: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-2. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-2. Sem. (wo);
BA-Ge20E, 1.-2. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-2. Sem. (wo); **BF-Ge17**,
1.-2. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-2. Sem.
(wo); **LSO-Ge19**, 1.-2. Sem. (wo)

Di. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Niemann

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014; Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage. Stuttgart 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Klaus Poenicke: Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. 3. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 2006.

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger/innen im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: 1) regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar und Tutorium und 2) Klausur am Ende des Semesters. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr. Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72852 Die frühneuzeitliche "Pest"

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo);
BA-Ge20E, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**,
2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo);
LGY-Ge19, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**,
2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem.
(wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)

Fr. 11:15-12:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28

S. Kroll

Literatur

- Ulbricht, Otto: Einleitung. Die Allgegenwärtigkeit der Pest in der Frühen Neuzeit und ihre Vernachlässigung in der Geschichtswissenschaft, in: ders. (Hrsg.): Die leidige Seuche. Pest-Fälle in der Frühen Neuzeit, Köln u. a. 2004, S. 1-63; Dinges, Martin; Schlich, Thomas (Hrsg.): Neue Wege in der Seuchengeschichte. Stuttgart 1995; Meier, Mischa: Pest. Die Geschichte eines Menschheitstraumas, Stuttgart 2005; Frandsen, Karl-Erik: The Last Plague in the Baltic Region. 1709-1713, Kopenhagen 2009; Wahrmann, Carl Christian: Kommunikation der Pest: Seestädte des Ostseeraums und die Bedrohung durch die Seuche 1708-1713, Berlin 2012; Wahrmann, Carl Christian; Strahl, Antje; Buchsteiner, Martin (Hrsg.): Seuche und Mensch. Herausforderung in den Jahrhunderten, Berlin 2012; Bergdolt, Klaus: Der Schwarze Tod in Europa: die große Pest und das Ende des Mittelalter. 4. Auflage, München 2017.

Kommentar

Seuchen sind so alt wie die Menschheit. An einem konkreten Fallbeispiel, der frühneuzeitlichen Pest, und für eine konkrete Epoche, die Jahrhunderte zwischen 1500 und 1800, sollen unterschiedliche Zugangswege für eine historische Beschäftigung mit Epidemien problematisiert und erörtert werden. Neben wirtschaftshistorischen und demographischen sowie mentalitätsgeschichtlichen Ansätzen sollen Fragen der Informationsübermittlung, die Kommunikationsstrategien und -wege zwischen Obrigkeiten, Obrigkeit und Untertanen sowie zwischen Untertanen selbst als auch die Effizienz staatlichen und individuel-

len Handelns diskutiert werden. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester:14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 UhrLoszeitpunkt:18.03.2022, 16:10 Uhr

72859 Monarchen, Monster, Demokraten – Persönlichkeiten im 20. Jahrhundert

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo);
BA-Ge20E, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**,
2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo);
LGY-Ge19, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**,
2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem.
(wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)
Mo. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

F. Mrotzek

Literatur

- Hans-Peter Schwarz: Das Gesicht des Jahrhunderts, Berlin 1998. Der Faktor Persönlichkeit in der internationalen Politik: Perspektiven aus Wissenschaft, Politik und Journalismus, hrsg. von Hendrik W. Ohnesorge, Xuewu Gu, Wiesbaden 2021.

Kommentar

Das 20. Jahrhundert zählte ohne Zweifel zu den brutalsten Epochen der Menschheitsgeschichte. Dem Seminar liegt ein biographischer Ansatz zugrunde. Es fragt nach der prägenden Macht des Faktors Persönlichkeit und den vielen „Gesichtern“, aus denen das Jahrhundert zusammengesetzt war. Individualitäten haben auch frühere Epochen geprägt, allerdings innerhalb von Nationen, Dynastien oder Reichen. Spätestens nach dem Ersten Weltkrieg betrat eine neue Art von Politikern die Weltbühne: Sie zertrümmerten, scheinbar aus dem Nichts kommend, die gewohnten Ordnungen und gaben der Weltgeschichte eine neue Richtung. Lenin, Stalin, Hitler, Mao, mit größeren Abstrichen Mussolini und geographisch begrenzt Pol Pot vollzogen mit ihrem entfesselten Terror einen deutlichen Bruch mit der Zivilisationsgeschichte der Neuzeit. Die Monarchen des Jahrhunderts agierten sehr unglücklich und ruinierten ihre Imperien. Einige politisierende Generale besaßen zum Teil diktatorische Fähigkeiten, andere entfalteten demokratische Einstellungen. Aber auch die Demokratien hatten ihre starken Persönlichkeiten, die als „Retter“, Krisenmanager oder Reformen wirksam wurden. In der Veranstaltung werden zum einen Biographien aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede erörtert sowie die Pluralität des jeweiligen Individuellen erarbeitet. Zum anderen wird nach dem Versagen der Sicherungsmechanismen eines hochmodernen, zivilisierten Staates gefragt, welches dazu führte, dass eine wie auch immer fehlgeleitete Person so viel Unheil anrichten konnte. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester:14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 UhrLoszeitpunkt:18.03.2022, 16:10 Uhr

72860 Das kurze 20. Jahrhundert

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo);
BA-Ge20E, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**,
2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo);
LGY-Ge19, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**,
2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem.
(wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)
Mo. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

F. Mrotzek

Literatur

- Hobsbawm, Eric: Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 1994.
Besier, Gerhard: Das Europa der Diktaturen. Eine neue Geschichte des 20. Jahrhundert, München 2006.
Bracher, Karl Dietrich: Die Krise Europas seit 1917. Frankfurt a. M.-Berlin-Ullstein 1993.

Kommentar

Die Zeit zwischen dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion wird als das „Kurze 20. Jahrhundert“ (Eric Hobsbawm) bezeichnet, in der mehr Menschen getötet worden sind als jemals zuvor in der Geschichte. Am Anfang stand der Zusammenbruch der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts. In der Veranstaltung soll der schwere Weg der Demokratie in der Auseinandersetzung mit dem Faschismus/Nationalsozialismus und Sozialismus/Kommunismus nachgezeichnet werden. Dabei stehen nicht nur die politischen, sondern auch wirtschaftliche, soziale und kulturelle Veränderungen und Transformationen im Mittelpunkt. Wie sah die Welt der neunziger Jahre aus, verglichen mit der von 1914? Einen besonderen Schwerpunkt bilden die europäischen Verhältnisse. Es sollen

aber auch die Nachwirkungen ab 1990 betrachtet werden. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72861 Frauen in der mittelalterlichen Geschichtsschreibung

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo);
BA-Ge20E, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**,
2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo);
LGY-Ge19, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**,
2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem.
(wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)
Mo. 11:15-12:45 (wö); SR 201, Schwaansche Str. 3

A. Krüger

Kommentar

Für die Mediävistik zählen historiographische Schriften zu den bedeutendsten und reichhaltigsten Quellen. Sie gewähren uns nicht nur wertvolle Einblicke in Zusammenhänge und Ereignisse und Informationen über zahlreiche Persönlichkeiten sondern ermöglichen es auch, aus der Perspektive der Zeitgenossen auf ebenjene Ereignisse und Personen zu blicken. Im Proseminar wollen wir uns anhand verschiedener historiographischer Quellen vor allem der Darstellung von Frauen im Mittelalter widmen. Zwar sind Frauen nur in wenigen Fällen zentrales Thema mittelalterlicher Texte, dennoch kann anhand ihrer Darstellung eine Annäherung an die Sicht auf Frauen und ihre Handlungsspielräume in der mittelalterlichen Gesellschaft gelingen. Im Proseminar werden neben der Arbeit mit entsprechenden Quellen auch Inhalte aus dem Grundkurs vertieft und das wissenschaftliche Arbeiten geübt. Lateinkenntnisse schaden nicht, sind aber für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar absolut nicht notwendig. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72863 Travel in the Early Modern World

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo);
BA-Ge20E, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**,
2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo);
LGY-Ge19, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**,
2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem.
(wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)
Di. 11:15-12:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

E. Buchetmann

Literatur

- Hermann Bausinger, Klaus Beyrer und Gottfried Korff, Hg. Reisekultur. Von der Pilgerfahrt zum modernen Tourismus, München 1991; Urs Bitterli, Die „Wilden“ und die „Zivilisierten“. Grundzüge einer Geistes- und Kulturgeschichte der europäisch-überseeischen Begegnung, 2. Auflage, München 1991; Holger Thomas Gräf und Ralf Pröve, Wege ins Ungewisse: Reisen in der Frühen Neuzeit 1500–1800, Frankfurt a. M. 1997; Michael Maurer, Hg. Neue Impluse der Reiseforschung, Berlin 1999; Peter Hulme und Tim Youngs, Hg. The Cambridge Companion to Travel Writing, Cambridge 2002.

Kommentar

The early modern era (c.1500–1800) can be considered a key moment where travel and travel writing are concerned. Human mobility greatly increased during the period, due not least to European overseas expansion, along with the development of new infrastructure and media. The different kinds of journeys undertaken ranged from voyages of 'discovery' through pilgrimages to the so-called grand tour, and travellers included merchants and diplomats as well as scholars and missionaries, men and women. This seminar will familiarise students with these different dimensions of travel in the early modern world, paying especial attention to cross-cultural encounters and consequent reflections on the self and other. Parallel attendance of 'Reiseberichte aus der Frühen Neuzeit: ein Quellenlektürekurs' (Übung) is recommended, but not a necessary prerequisite. (Hausarbeiten auf Englisch oder Deutsch.) Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72864 Der (quasi) Hundertjährige Krieg

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo);
BA-Ge20E, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**,
2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo);

LGY-Ge19, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)
Di. 13:15-14:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

H. Bormuth

Kommentar

Nicht tatsächlich hundert Jahre und auch nicht ununterbrochen befanden sich die Königreiche England und Frankreich zwischen 1337 und 1453 im Krieg. Schon zuvor hatte es zwischen den beiden Reichen wegen lehensrechtlicher Fragen immer wieder Konflikte gegeben, als sich aber schließlich der englische König Edward III. selbst zum König von Frankreich erklärte und damit Philippe VI. seinen Thron abspenstig machte, war das Maß endgültig voll. Aus primär englischer Perspektive wird sich das Seminar mit den zugrundeliegenden Konflikten des Krieges, den Mitteln der Kriegsführung sowie den zentralen Auseinandersetzungen und Kriegsphasen befassen. Es wird außerdem ein Blick auf die angrenzenden Stellvertreterkonflikte in der Bretagne und in Schottland geworfen und den Fragen nach der eigentlichen Natur der Auseinandersetzung sowie einer Bilanz von (quasi) hundert Jahren Krieg nachgegangen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72865 Deutsche Auswanderung nach Lateinamerika, 1880-1930

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)

Mi. 17:15-18:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

T. Lindner

Literatur

-- Dirk Hoerder, Geschichte der Deutschen Migration. Vom Mittelalter bis heute, München 2010.- Glenn Penny, Stefan Rinke (Hrsg.), Rethinking Germans Abroad, Geschichte und Gesellschaft 41/2 (2015).

Kommentar

Viele Millionen deutschsprachiger Migrant*innen verließen im 19. und 20. Jahrhundert Europa. Die Mehrheit der Deutschen emigrierte nach Nordamerika, doch Lateinamerika blieb während der Zeit der Migrationswellen stets das zweitgrößte Ziel deutschsprachiger Auswanderung. Vor allem nach Argentinien, Brasilien, Mexiko und Chile, aber auch darüber hinaus in alle Gebiete Mittel- und Südamerikas zog es die auswandernden Deutschen. Deutsche Firmen, Banken, Schiffswerke, Telegraphensysteme und Handelsnetzwerke erstreckten sich über ganz Lateinamerika. Anhand von ausgewählten Einzelbiographien sowie einzelnen Gruppen und Orten wollen wir der deutschsprachigen Auswanderung nach Lateinamerika und ihren Auswirkungen auf transnationale, besonders auch transatlantische, Beziehungen auf den Grund gehen. Hinweis: Dieses Proseminar wird multimodular angeboten. Für Studierende des Studiengangs "Spanische Sprache, Literatur und Kultur" wird es die Möglichkeit geben, spanischsprachige Quellen vorzustellen und somit einen Leistungsnachweis im Modul "Cultura" zu erwerben. Kenntnisse des Spanischen sind für Studierende der Geschichte nicht notwendig. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72866 Heiliges Rom – Heiligenverehrung und Pilgertum in der ewigen Stadt

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)

Di. 17:15-18:45 (wö); SR 114, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

N. Holzmeier

Kommentar

Rom übt seit der Antike aus unterschiedlichen Gründen eine große Anziehungskraft aus. Im Mittelalter war Rom neben Jerusalem einer der wichtigsten Orte der Christenheit. Eine rege Pilgerpraxis, ver-

schiedene Reliquien und wichtige Kirchen prägten die „Ewige Stadt“. Über diese Felder wollen wir im Rahmen des Seminars dem Mythos der Stadt Rom ein wenig konkreter auf den Grund gehen. Themen werden nicht nur die Grundlagen von Heiligenverehrung und Pilgertum sein, sondern wir werden uns mit konkreten Beispielen ihre Bedeutung und Funktionen für die Stadt und den „Mythos“ Rom erarbeiten. Gleichzeitig werden, dem Charakter eines Proseminars entsprechen grundlegende Arbeitstechniken der Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte eingeübt. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72867 Marco Polo und die " Wunder der Welt"

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

H. Bormuth

Kommentar

Als Mitglied einer wohlhabenden venezianischen Familie machte sich Marco Polo im späten 13. Jahrhundert auf, die Welt, genauer Asien, als Händler zu bereisen. Gemeinsam mit seinem Vater und seinem Onkel reiste Marco als junger Mann bis nach China und den Hof von Kublai Khan, der den Europäer zu seinem Gesandten ernannte und auf zahlreiche diplomatische Missionen im ganzen Reich und in Südostasien schickte. Als die Familie nach über zwanzig Jahren in die Heimat zurückkehren wollte, wurde Marco von dem mit Venedig verfeindeten Genua gefangen genommen. Während seiner Gefangenschaft diktierte er seinem Zellengenossen Rustichello da Pisa seine Geschichten über die „Wunder der Welt“ im sogenannten „Il Milione“. Neben einem verortenden Blick auf Handelsreisen im Mittelalter allgemein, widmet sich das Seminar der Person Marco Polos und erörtert seine biographischen Hintergründe und Reiserouten. Den Schwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit ‚Il Milione‘ selbst und seinen teils detailliert und sachlichen Berichten, teils wundersamen Schilderungen des Lebens in fremden Ländern. Abschließend wird die Rezeption Marco Polos und seines Werkes unter seinen Zeitgenossen wie auch in der Moderne betrachtet. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

Hauptseminare

72853 Animate History - Mensch und Tier in der Frühen Neuzeit

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28

S. Kroll

Literatur

- Bühler-Dietrich, Anette; Weingarten, Michael (Hrsg.): Topos Tier. Neue Gestaltungen des Mensch-Tier-Verhältnisses, Bielefeld 2016; Dinzelsbacher, Peter (Hrsg.): Mensch und Tier in der Geschichte Europas, Stuttgart 2000; Krüger, Gesine; Steinbrecher, Aline; Wischermann, Clemens (Hrsg.): Tiere und Geschichte. Konturen einer "Animate History", Stuttgart 2014; Kugler, Lena; Steinbrecher, Aline; Wischermann, Clemens (Hrsg.): Tiere und Geschichte. Literarische und historische Quellen einer Animate History, Stuttgart 2017; Roscher, Mieke; Mizelle, Brett; Krebber, André (Hrsg.), Handbook of Historical Animal Studies, Berlin; Boston 2021; Schanbacher, Ansgar (Hrsg.): Tiere und Pflanzen in der Stadt der Frühen Neuzeit, Stuttgart 2021.

Kommentar

Egal ob Ratten, Flöhe, Heuschrecken, Haus-, Zug-, Reit- oder Zirkustiere: zu allen Zeiten haben Tiere die menschliche Geschichte mitgeprägt – genauso wie umgekehrt Menschen auf die Entwicklung der Tiere eingewirkt haben. Die noch sehr junge, durch das interdisziplinäre Feld der Mensch-Tier-Studien angeregte Disziplin der „Animal history“ versucht, die Beziehungen zwischen Mensch und Tier in der Vergangenheit zu entschlüsseln, Veränderungen im Laufe der Zeit nachzuvollziehen und die Auswirkungen

gen der Tiere auf die menschliche Geschichte und der menschlichen Geschichte auf die Tiere zu bewerten. In diesem Spannungsfeld bewegen sich auch die einzelnen Themen des Seminars, das sich dabei auf die Zeitspanne des 16. bis 18. Jahrhunderts konzentriert. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72857 Von weltrevolutionären Hoffnungen zum „Unternehmen Barbarossa“. Die deutsch-sowjetischen Beziehungen der Zwischenkriegszeit, 1917/18–1941

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 09:15-10:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28

S. Creuzberger

Literatur

- Einführende Lektüre: Stefan Creuzberger: Das deutsch-russische Jahrhundert. Geschichte einer besonderen Beziehung. Hamburg 2022. – Katja Gloger: Fremde und Freunde. Deutsche und Russen. Die Geschichte einer schicksalhaften Beziehung. Berlin 2017. – Karl Eimermacher u. a. (Hrsg.): Stürmische Aufbrüche und enttäuschte Hoffnungen. Deutsche und Russen in der Zwischenkriegszeit (= West-östliche Spiegelungen, Bd. 2). München 2006. – Ian Ona Johnson: Faustian Bargain. The Soviet-German Partnership and the Origins of the Second World War. Oxford 2021. – Gerd Koenen: Der Russland-Komplex. Die Deutschen und der Osten 1900–1945. München 2005. – F.A. Krummacker/H. Lange: Krieg und Frieden. Geschichte der deutsch-sowjetischen Beziehungen. Von Brest-Litowsk zum Unternehmen Barbarossa. München/Esslingen 1970. – Walter Laqueur: Deutschland und Russland. Berlin 1965. – John Lough: Germany's Russia Problem. The Struggle for Balance in Europe. Manchester 2021. – Bianca Pietrow: Stalinismus, Sicherheit, Offensive. Das Dritte Reich in der Konzeption der sowjetischen Außenpolitik. 1933 bis 1941. Melsungen 1983. – Karl Schlögel: Berlin Ostbahnhof Europas. Russen und Deutsche in ihrem Jahrhundert. Berlin 1998. – Claudia Weber: Der Pakt. Stalin, Hitler und die Geschichte einer mörderischen Allianz. München 2019.

Kommentar

1917 wurde das kaiserliche Deutschland zum Geburtshelfer der Oktoberrevolution. Ohne sich der Tragweite bewusst zu sein, trugen die Deutschen damit indirekt zur Entstehung des Ost-West-Konflikts bei, der mit Lenins Umsturz im zarischen Petrograd seinen Ausgang nahm. Die Weimarer Republik hatte weiter ihren Anteil daran, dass sich die junge Sowjetmacht, deren politisches Überleben zunächst keineswegs gesichert war, konsolidieren konnte. Mit dem Vertrag von Rapallo fanden die beiden damaligen Parias des internationalen Mächtesystems 1922 zusammen und entwickelten vielfältige Sonderbeziehungen. Diese wurden mit der politischen „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten im Jahre 1933 jäh unterbrochen. Nun standen sich zwei weltanschaulich unvereinbare Regimes gegenüber, deren beide Diktatoren jedoch etwas einte: die skrupellose Bereitschaft zur exzessiven Gewalt. Auch zögerten sie nicht, vorübergehend taktische Allianzen einzugehen – vorausgesetzt, es gereichte ihnen zum Vorteil: Der Hitler-Stalin-Pakt vom 23. August 1939 und das geheime Zusatzprotokoll stehen geradewegs paradigmatisch dafür. Das Hauptseminar vermittelt politische, ökonomische und gesellschaftspolitische Einblicke in die wechselhafte deutsch-sowjetische Beziehungsgeschichte der Zwischenkriegszeit. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72868 Minsk - Nürnberg - Jerusalem - Frankfurt am Main. Kriegsverbrecherprozesse nach 1945

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Mo. 11:15-12:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

M. Niemann

Literatur

- Albrich, Thomas/Garscha, Winfried R./Polaschek, Martin F. (Hrsg.): Holocaust und Kriegsverbrechen vor Gericht. Der Fall Österreich, Innsbruck 2006; Brüggemann, Jens: Männer von Ehre? Die Wehrmachtgeneralität im Nürnberger Prozess 1945/46: Zur Entstehung einer Legende, Paderborn 2018; Frei, Norbert: Vergangenheitspolitik. Die Anfänge der Bundesrepublik und die NS-Vergangenheit, München 1996; Frei, Norbert (Hrsg.): Transnationale Vergangenheitspolitik. Der Umgang mit deutschen Kriegsverbrechern in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg, Göttingen 2006; Gross, Raphael/Renz, Werner (Hrsg.): Der Frankfurter Auschwitz-Prozess (1963-1965). Kommentierte Quellenedition, 2 Bde., Frankfurt am Main u. a. 2013; Halbrainer, Heimo/Kuretsidis-Haider, Claudia (Hrsg.): Kriegsverbrechen, NS-Gewaltverbrechen und die europäische Strafjustiz von Nürnberg bis Den Haag, Graz 2007; Horstmann, Thomas/Litzinger, Heike (Hrsg.): An den Grenzen des Rechts. Gespräche mit Juristen über die Verfolgung von NS-Verbrechen, Frankfurt/Main 2006; Kuretsidis-Haider, Claudia (Hrsg.): Keine „Abrechnung“. NS-Verbrechen, Justiz und Gesellschaft in Europa nach 1945, Leipzig 1998; Leide, Henry: NS-Verbrechen und Staatssicherheit. Die geheime Vergangenheitspolitik der DDR, Göttingen 2006; Miquel, Marc von: Ahnden oder amnestieren? Westdeutsche Justiz und Vergangenheitspolitik in den sechziger Jahren, Göttingen 2004; Moisel, Claudia: Frankreich und die deutschen Kriegsverbrecher. Politik und Praxis der Strafverfolgung nach dem Zweiten Weltkrieg, Göttingen 2004; Osterloh, Jörg/Vollnhals, Clemens (Hrsg.): NS-Prozesse und deutsche Öffentlichkeit. Besatzungszeit, frühe Bundesrepublik und DDR, Göttingen 2011; Overy, Richard: Verhöre. Die NS-Elite in den Händen der Alliierten 1945, München u. a. 2002; Priemel, Kim/Stiller, Alexa (Hrsg.): NMT. Die Nürnberger Militärtribunale zwischen Geschichte, Gerechtigkeit und Rechtschöpfung, Hamburg 2013; Ueberschär, Gerd R. (Hrsg.): Der Nationalsozialismus vor Gericht. Die alliierten Prozesse gegen Kriegsverbrecher und Soldaten 1943-1952, Frankfurt/Main 2000; Ullrich, Christina: „Ich fühl' mich nicht als Mörder!“. Die Integration von NS-Tätern in die Nachkriegsgesellschaft, Darmstadt 2011; Weckel, Ulrike/Wolfrum, Edgar (Hrsg.): „Bestien“ und „Befehlsempfänger“. Frauen und Männer in NS-Prozessen nach 1945, Göttingen 2003; Weinke, Annette: Die Verfolgung von NS-Tätern im geteilten Deutschland. Vergangenheitsbewältigung 1949-1969 oder: Eine deutsch-deutsche Beziehungsgeschichte im Kalten Krieg, Paderborn 2002; Weinke, Annette: Eine Gesellschaft ermittelt gegen sich selbst. Die Geschichte der Zentralen Stelle Ludwigsburg 1958-2008, Darmstadt 2008; Zimmermann, Volker: NS-Täter vor Gericht. Düsseldorf und die Strafprozesse wegen nationalsozialistischer Gewaltverbrechen, Düsseldorf 2002.

Kommentar

Das Hauptseminar untersucht verschiedene nach 1945 durchgeführte Prozesse wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Dazu gehören der Minsker Prozeß, der Nürnberger Prozeß einschließlich seiner Nachfolgerprozesse, der Auschwitz-Prozeß, die Dachauer Prozesse, die Waldheimer Prozesse und das Verfahren gegen Adolf Eichmann in Jerusalem. Im Mittelpunkt stehen die Personen der Angeklagten, die Tatvorwürfe, die Strategien von Anklägern und Verteidigern und die Urteile. Anhand der Prozesse und ihrer Urteile können die Möglichkeiten und Grenzen der Aufarbeitung von Kriegsverbrechen und die Entwicklung der Vergangenheitspolitik in den Jahrzehnten nach 1945 bilanziert werden. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72869 Stadtentwicklung im Mittelalter - das Beispiel Rom (mit Exkursion und Begrenzung max. 25 Teilnehmer)

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Mo. 13:15-14:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Höh

Literatur

- Erste Literaturhinweise: Chris Wickham: Medieval Rome. Stability and crisis of a city, 900-1150. (Oxford studies in medieval European history) 2015
Hendrik W. Dey: The making of medieval Rome. A new profile of the city, 400-1420. Cambridge 2021 [online über die UB Rostock]

Kommentar

Hauptstadt des antiken Imperiums, Sitz des Papsttums sowie immer wieder auch ideeller Referenzpunkt – man könnte noch weitere Aspekte benennen, die Rom zu der wohl untypischsten Stadt des europäischen Mittelalters machen. Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb ist es überaus lohnenswert, die Ti-

ber-Metropole in den Mittelpunkt eines stadthistorischen Seminars zu stellen. Bei allen Besonderheiten lässt sich am Beispiel Roms besonders deutlich der Übergang zwischen der antiken Stadt und der Stadt des Mittelalters beobachten. Dabei treten Phänomene zutage, die in vergleichbarer Form auch in anderen Städten des ehemaligen römischen Reichs beobachtet werden können. Hinzu kommt, dass die den Übergang bestimmenden Transformationen und Brüche in Rom in besonderer Weise vor Ort anschaulich gemacht werden können, da in beeindruckender Weise Spuren der antiken und der mittelalterlichen Stadtgeschichte bis heute erlebbar sind. Das Hauptseminar gliedert sich dabei in zwei Teile: Vor Ort in Rostock werden zunächst auf der Basis ausgewählter Quellen und Forschungsliteratur zentrale Themenbereiche der Stadtgeschichte im Übergang zwischen Spätantike und Mittelalter erarbeitet. Daran schließt sich – vorbehaltlich der pandemischen Situation – im Mai oder Juni eine einwöchige Exkursion nach Rom an. Dort werden an besonders geeigneten Stationen inhaltliche und methodische Fragen der früh- und hochmittelalterlichen Stadtgeschichte diskutiert. Entsprechend kann das Hauptseminar nur von Studierenden besucht werden, die auch an der geplanten Exkursion teilnehmen wollen und können. Die Exkursion selbst wird teilfinanziert, ein Unkostenbeitrag von maximal 300 Euro ist von den Teilnehmern zu übernehmen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr; Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72870 Der Sommer 1913

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 15:15-16:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

U. Hirschhausen

Literatur

- Christopher Clark, *The Sleepwalkers. How Europe went to War in 1914*, London 2008; Florian Illies, *1913. Der Sommer des Jahrhunderts*, Frankfurt 2012.

Kommentar

Nach diesem Sommer war nichts mehr, wie es vorher gewesen war. Der erste globale Krieg der Neuzeit, der von den Zeitgenossen so erfahren und auch genannt wurde, zerstörte die europäische Ordnung und prägte in seinen Wirkungen die ideologischen und politischen Konflikte bis zum Ende des Kalten Krieges. Das Seminar fragt indes nach der spezifischen Verdichtung des Moments *d a v o r*: Wie sahen die politischen Konflikte in Europa im Jahr 1913 aus? Weshalb schien die Vernetzung der internationalen Finanzwelt so groß, daß Liberale einen Kriegsausbruch für kaum möglich hielten? Welche gesellschaftliche Orientierung prägte Bürgertum und Arbeiterschaft Europas? Und warum ließ sich 1913 kulturell als „der Sommer des Jahrhunderts“ (F. Illies) bezeichnen? Konzentriert sich die Analyse des Seminars zeitlich auf einen bestimmten Moment, so ist sie räumlich weit gespannt und umfasst Europa ebenso wie ausgewählte koloniale Räume, in die Europäer ihre Ordnung zu exportieren suchten. Höhepunkt des Seminars wird der geplante Vortrag von Prof. Dr. Robert Gerwarth, Dublin, sein, der mit seinem Buch „Die Besiegten“ ein neues Interpretationsangebot zu den Ursachen des Ersten Weltkriegs vorgelegt hat. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr; Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72871 Civil Wars in Europe, 1919-1949, bi-national seminary in English

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 17:15-18:45 (wö); Onlineveranstaltung

U. Hirschhausen

Literatur

- Stathis Kalyvas, *The Logic of Civil War* (Cambridge, 2000). David Armitage, *Civil Wars: A History in Ideas* (Yale UP, 2017). Stanley Payne, *Civil War in Europe, 1905-1949* (Cambridge, 2011).

Kommentar

Civil war, or 'internal war', is one of the oldest forms of armed conflict. Since the end of the Cold War, they have also gradually replaced inter-state wars as the most common form of political violence. In Europe, however, it was arguably in the first half of the twentieth century that civil war violence spread like a pandemic. In this seminary, we will discuss at a number of case studies that shaped the period between 1919 and 1949 and investigate how a comparative perspective on internal conflicts such as the Irish Civil War, the Russian and Spanish Civil Wars or the Greek Civil War might enhance our understanding of the period and the dynamics of violence more generally. Prof. Ulrike von Hirschhausen, Rostock and Prof. Robert Gerwarth, Dublin, as a tandem, will teach this digital seminary with English as the language of instruction. Within our new project "Digital outgoing" we invite students from Rostock and the University College Dublin, our Erasmus partner university, to meet co-students from abroad and get engaged in a discussion on civil wars in the 20th century. An excursion to Ireland in summer 2022 is planned depending on the COVID-situation. Financed by „Digital Outgoing“, Historical Institute Rostock. Limited to 20 Students from each University
Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72873 Geschichte verstehen. Die Transformation des historischen Denkens von der Aufklärung bis zur Gegenwart

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 13:15-14:45 (wö); SR 113, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

D. Jünger

Literatur

- Lutz Raphael: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003; Georg Iggers: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, 2. Auflage, Göttingen 1996; Stefan Berger, Heiko Feldner und Kevin Passmore (Hrsg.), Writing History. Theory and Practice, New York 2003; Christoph Cornelißen (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, 2. Aufl., Frankfurt am Main; Peter Lambert und Phillip Schofield (Hrsg.): Making History. An Introduction to the History and Practices of a Discipline, London: Routledge 2004; John Tosh: Pursuit of History. Aims, Methods and New Directions in the Study of Modern History, 5th edition, London/New York 2013; John Tosh (Hrsg.): Historians on History. An Anthology, Harlow 2000

Kommentar

Was ist Geschichte? Dieser einfachen und doch alles andere als banalen Frage werden wir im Seminar in historischer Perspektive nachgehen. Wir werden verschiedene Ansätze der Geschichtsschreibung – oder auch „Historiographie“ – behandeln, von der Aufklärung, über den Historismus, den Marxismus, die Annales-Schule, die Kritische Theorie, der Globalgeschichte bis zur Gegenwart. Wir nähern uns „Geschichte“ dabei nicht als einer Reihe von Prozessen und Ereignissen, sondern wollen kritisch darüber nachdenken, wie Geschichte rekonstruiert und geschrieben wurde, welche Entscheidungen von Historiker*innen getroffen wurden und welche Werte ihre Arbeit bestimmten. Das Seminar führt somit in einige zentrale geschichtswissenschaftliche Ansätze und grundlegende methodische Fragen unserer Disziplin ein.
Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72874 Faschismus. Idee und Wirklichkeit im Europa der Zwischenkriegszeit

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); SR 114, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

D. Jünger

Literatur

- Arnd Bauerkämper: Der Faschismus in Europa 1918–1945, Stuttgart 2006; Roger Eatwell: Fascism. A History, London 1996; Umberto Eco: Der ewige Faschismus, München 2020; Roger Griffin (Hrsg.): Fascism, Oxford 1995; Aristotle Kallis (Hrsg.): The Fascism Reader, London 2003; Kevin Passmore: Fascism. A Very Short Introduction, Oxford 2002; Stanley Payne: A History of Fascism, 1914–1945, Madison 1995; Richard C. Thurlow: Fascism, Cambridge 2000.

Kommentar

Der Faschismus ist neben Liberalismus, Kommunismus und Sozialismus eine der großen politischen Ideologien, die das 20. Jahrhundert geprägt haben. Während Italien und Deutschland den nationalen Rahmen für die bekanntesten, folgenreichsten und brutalsten Formen des Faschismus bildeten, entstanden in den 1920er und 30er Jahren in vielen europäischen Ländern faschistische Bewegungen. Im Seminar werden wir den Ursprüngen des Faschismus nachgehen und die Ausbreitung faschistischer Bewegungen und Ideen in einer Reihe verschiedener nationaler Gemeinschaften verfolgen. Dabei wird Faschismus sowohl als politisches Programm als auch als soziale und kulturelle Realität behandelt. Es ist das Ziel des Seminars, die Anziehungskraft des Faschismus, die von Faschist*innen begangenen Verbrechen und die der faschistischen Ideologie innewohnenden Widersprüche in einer vergleichenden Perspektive zu verstehen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72877 Körper und Körperbilder im Mittelalter

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

O. Plessow

Kommentar

Immer wieder einmal hat sich die Mediävistik in den letzten Jahrzehnten mentalitäts- und kulturgeschichtlichen Fragen zur Wahrnehmung des menschlichen Körpers und der Körperlichkeit gestellt. Die Vorstellungen und Bilder, die sich die Menschen im Mittelalter von Körpern machten, und die unterschiedlichen Umgangsweisen mit ihnen von der Hygiene bis zur gewaltsamen Vernichtung bilden einen hervorragenden Einstieg, um im Verhältnis zur Gegenwart die Ähnlichkeit wie die Fremdheit der mittelalterlichen Welt zu erfassen. Sie erlauben insbesondere nachzuzeichnen, welche Blicke auf den Menschen geworfen wurden und nach welchen unterschiedlichen sozialen Distinktionskategorien (z.B. Gender, Alter, Stand usw.) differenziert wurde. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72878 Mobilität und Reisen im Mittelalter

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

H. Bormuth

Kommentar

Mobilität und Reisen sind epochenübergreifende Themen, die sich kulturgeschichtlich und phänomenologisch von der Antike bis zur Zeitgeschichte fassen lassen. Dieses Seminar befasst sich mit deren Erscheinungsformen in der Vormoderne und versucht sie anhand der Überthemen Fortbewegungsmittel und deren Herausforderungen (z.B. Schiffsreisen; Reisen zu Fuß; Navigation; „Infrastruktur“), Reisegründe (z.B. Pilgerreisen; Handelsreisen; Kriegszüge), Migration (z.B. Bewegungsfreiheit; Diaspora) und soziale Mobilität (z.B. feste und flexible Gesellschaftsstrukturen) systematisch zu erschließen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72879 Die Ostindienkompanien. Handel, Kolonisation, Ausbeutung und kultureller Austausch vom 17. bis ins 19. Jahrhundert".

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); SR 113, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

P. Schmidt

Literatur

- Bowen, H.V : The Worlds of the East Indian Company. Woodbridge [u.a.] 2003. Bruijn, Jaap R. : Ships, Sailors and Spices. East India Companies and their Shipping in the 16th, 17th and 18th Centuries. Amsterdam 1993. Chaudhuri, Sushil; Morineau, M. (Hrsg.): Merchants, Companies and Trade. Europe and Asia in the Early Modern Era. Cambridge 1999. Krieger, Martin: Kaufleute, Seeräuber und Diplomaten. Der dänische Handel auf dem Indischen Ozean (1620-1868). Köln 1989. Lawson, Philip: The East India Company. A History. London 1993. Ormrod, David: The Rise of Commercial Empires. England and the Netherlands in the Age of Mercantilism, 1650-1770. 3. Aufl. Cambridge 2005. Schmitt, Eberhard; Schleich, Thomas. ; Beck, T. (Hrsg.) : Kaufleute als Kolonialherren. Die Handelswelt der Niederländer vom Kap der Guten Hoffnung bis Nagasaki 1600-1800. Bamberg 1988. Stern, Philip J.: The Company State. Corporate Sovereignty and the Early Modern Foundations of the British Empire in India. Oxford 2011.

Kommentar

Vom frühen 17. bis ins späte 18. Jahrhundert – und im Falle Großbritanniens sogar bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts – nutzten westeuropäische Seemächte die Organisationsform der privilegierten Handelskompanie, um ihren ökonomischen und politischen Einfluss auf außereuropäische Gebiete auszudehnen. So wurde etwa die heutige Stadt New York im 17. Jahrhundert unter Federführung der Niederländischen Westindienkompanie gegründet. Am bekanntesten und historisch bedeutsamsten waren indes die Ostindienkompanien als Trägerinnen von Handel und Kolonisation im asiatischen Raum. Aus heutiger Perspektive erscheinen diese Kompanien als eigentümliche Gebilde. Waren sie einerseits gewinnorientierte Unternehmen, so wurden ihnen andererseits staatliche Aufgaben und Vollmachten übertragen: Ihnen oblag die Kolonialverwaltung, sie konnten Verträge mit außereuropäischen Herrschern schließen und sie konnten militärische Gewalt einsetzen. Die Kolonialkriege des 17. und 18. Jahrhunderts wurden vielfach mit den bewaffneten Schiffen und den Truppen der Handelskompanien ausgetragen. In ihrem Zwitter-Charakter waren sie charakteristisch für eine bestimmte Phase der europäischen Staatsbildung. Die Kompanien waren facettenreiche Gebilde, an deren Beispiel viele Aspekte der frühneuzeitlichen europäischen Expansion, aber auch der Geschichte von Wirtschaft und Alltagskultur diskutiert werden können. Die Ostindienkompanien gehörten zu den ersten Aktiengesellschaften; die von ihnen nach Europa gebrachten Güter (z.B. Tee, Gewürze, Porzellan, indische Seide) veränderten die Konsumkultur; die Berichte von Gelehrten und Missionaren, die auf ihren Schiffen nach Asien reisten, veränderten das Bild, das sich Europäer von Ländern wie Indien oder China machten. In Asien waren die Kompanien Akteurinnen brutaler Unterdrückung und Ausbeutung, wo die politischen Verhältnisse es zuließen; wo sie auf politisch mächtige Gebilde trafen, setzten sie auf Diplomatie und gaben sich bescheiden. Das Seminar wird diese unterschiedlichen Aspekte der Geschichte der Ostindienkompanien aufgreifen und damit Studierenden einen Einblick in die europäisch-asiatischen Beziehungen und darüber hinaus in die frühneuzeitliche europäische Expansion geben. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72880 Einführung: spektakuläre Schätze oder verstreute Einzelfunde – neue Aspekte der numismatischen Forschung

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (Einzel); SR503, Alte Post Neuer Markt 3; 07.04.2022

T. Fried

| | |
|---|----------|
| Sa. 10:00-17:00 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3; 07.05.2022 | T. Fried |
| Sa. 10:00-17:00 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3; 18.06.2022 | T. Fried |
| Sa. 10:00-17:00 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3; 09.07.2022 | T. Fried |

Literatur

- Bernd Kluge, Numismatik des Mittelalters, 1: Handbuch und Thesaurus Nummorum Medii Aevi (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Sitzungsberichte 769; zugleich Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 45), Berlin/Wien 2007; Michael North, Kleine Geschichte des Geldes. Vom Mittelalter bis heute, München 2009; Wolfgang Trapp, Torsten Fried, Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland, 3., aktualisierte Auflage, Stuttgart 2014; Niklot Klüßendorf, Numismatik und Geldgeschichte. Basiswissen für Mittelalter und Neuzeit, Peine 2015; Michael North, Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990; Sebastian Steinbach, Numismatik. Eine Einführung in Theorie und Praxis, Stuttgart 2021.

Kommentar

Münzen stellen eine wichtige Quelle historischer Erkenntnis dar. Und: Schatz- und Einzelfunde fördern ständig neues Material zutage. Deshalb sind Aussagen über den Münz- und Geldumlauf immer wieder zu hinterfragen, lassen sich weitergehende wirtschaftliche Entwicklungslinien konkreter aufzeigen. Überhaupt bieten Münzen vielfältige Möglichkeiten der Deutung, nicht nur in ihrer Funktion als Zahlungsmittel, sondern auch als Mittel der Herrschaftsrepräsentation. Vorrangiges Ziel des Seminars ist es, den Quellenwert der Münzen und der Münzfunde im Hoch- und Spätmittelalter herauszuarbeiten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in Mecklenburg, zeichnet sich das Land doch durch ein reiches Fundvorkommen aus. Praktische Bestimmungsarbeiten vermitteln wichtige Kenntnisse bei der Einordnung des Münzmaterials. Blockseminar: 7.4.2022: 13–15 Uhr (Einführung), dann Bekanntgabe der weiteren Termine. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr. Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72881 Unterwegs. Jüdische Mobilität in Nordeuropa während der Frühen Neuzeit

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Fr. 11:15-12:45 (wö); Onlineveranstaltung M. Maksymiak

Literatur

- Marta Fata, Mobilität und Migration in der Frühen Neuzeit, Stuttgart: UTB, 2020; Michael A. Meyer (Hg.), Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, 4. Bde, München: C.H. Beck 2000; Moshe Shulvas, From East to West. The Westward Migration of Jews from Eastern Europe During the Seventeenth and Eighteenth Centuries, Detroit: Wayne State University Press, 1971.

Kommentar

Seit ihrer Ankunft in Europa galt die „Mobilität“ als ausstehendes Merkmal der Juden, die ihre Geschichte als Migrationsgeschichte schrieben. Im Hinblick auf die Brisanz des Themas der Mobilität in der modernen Welt, werden im Seminar die Wanderungen der Menschen in der Frühen Neuzeit fokussiert und am Beispiel der Mobilität der Juden in den nördlichen Regionen Europas erörtert. Thematisiert wird vor allem die „erste Migration“ der Juden von „Ost nach West“ im 17. und 18. Jahrhundert. Der Osten, zu jener Zeit als Norden Europas verstanden, umfasst in diesem Kontext das Territorium des Königreichs Polen-Litauen, während sich der „Westen“ auf den Norden des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation bezieht, hier vor allen auf Pommern, Mecklenburg, Schleswig-Holstein und Hamburg, sowie die Staaten Schweden und Dänemark mit Altona. Erörtert werden im Seminar die Gründe der jüdischen Mobilität und anschließend nach deren Spuren in der Geschichte Nordeuropas gesucht und deren Bedeutung für unsere Gegenwart ermittelt. Für den erfolgreichen Abschluss des Seminars wird eine regelmäßige Anwesenheit, eine aktive Teilnahme an den Diskussionen, ein Kurzreferat und eine schriftliche Seminararbeit vorausgesetzt. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr. Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72882 Die Stadt im Wandel der Neuzeit

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Fr. 13:15-14:45 (wö); HS 218, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude; Ende: 03.06.2022

K. Krüger

Fr. 13:15-14:45 (wö); HS 218, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude; Beginn: 17.06.2022

K. Krüger

Literatur

- Albers, Gerd: Stadtplanung. Eine illustrierte Einführung. Darmstadt 2008. Beier, Rosemarie (Hrsg.): Aufbau West Aufbau Ost. Berlin 1997. Benevolo, Leonardo: Geschichte der Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts. 3 Bände. 3. Auflage München 1994. Düwel, Jörn: Baukunst voran. Architektur und Städtebau in der SBZ/DDR. Berlin 1995. Friedrichs, Jürgen: Stadtanalyse. Soziale und räumliche Organisation der Gesellschaft. 3. Auflage Opladen 1983. Gerteis, Klaus: Die deutschen Städte in der frühen Neuzeit. Zur Vorgeschichte der ‚bürgerlichen Welt‘. Darmstadt 1986. Haupt, Heinz-Gerhard (Hrsg.): Städtische Bevölkerungsentwicklung in Deutschland im 19. Jahrhundert. Soziale und demographische Aspekte der Urbanisierung im internationalen Vergleich. St. Katharinen 1989. Mumford, Lewis: Die Stadt. Geschichte und Ausblick. München 1979 (dtv Wissenschaft 4326). Reulecke, Jürgen (Hg.): Die deutsche Stadt im Industriezeitalter. Beiträge zur modernen deutschen Stadtgeschichte. 2. Auflage Wuppertal 1980. Schilling, Heinz: Die Stadt in der frühen Neuzeit. München 1993 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 24). Schilling, Ruth: Stadtrepublik und Selbstbehauptung. Venedig, Bremen, Hamburg und Lübeck im 16. und 17. Jahrhundert. Köln u. a. 2012.

Kommentar

Das Seminar will die Stadtentwicklung der Neuzeit vergleichend untersuchen. Dabei sollen Idealstadteutwürfe der frühen Neuzeit wie der Moderne besondere Berücksichtigung finden. Einleitend wird theoretisch der Stadtbegriff zu erörtern und zu klären sein. Danach folgen ausgewählte empirische Fallbeispiele. Diese reichen vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Interessenten wird empfohlen, so bald wie möglich Rücksprache über ein Thema zu nehmen. Der Arbeitsplan wird im Lauf der Ferien festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme: als Hauptseminar: Lehramter und Bachelor: Abschluss des Grundstudiums entsprechend den gültigen Studieneordnungen; als Proseminar: erfolgreicher Besuch des Grundkurses; Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme: Leistungsnachweis gemäß den geltenden Studienordnungen, in der Regel Referat und Hausarbeit. Anmeldung über StudIPEinschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72884 Heinrich der Löwe und die Slawen

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Mi. 17:15-18:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

V. Scior

Literatur

- Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Kommentar

Heinrich der Löwe (ca. 1130-1195), Herzog von Sachsen und Bayern sowie Vetter Kaiser Friedrichs I. (Barbarossa) aus dem Geschlecht der Welfen, agierte im Norden des Reiches äußerst machtvoll und beanspruchte für sich eine geradezu vizekönigliche Stellung. Mit einem eigenen Amtsverständnis setzte er Herrschaftsansprüche in Sachsen gegen Widersacher durch, versuchte er, welfische Interessenpolitik zu betreiben und angrenzende Gebiete zu erobern. Diese Regionen nördlich der Elbe (Nordelbien) und im Osten (heute Mecklenburg) waren zu großen Teilen von slawischen Völkerschaften besiedelt, die nun, zum Teil in kreuzzugsartigen militärischen Zügen, erobert und christianisiert werden sollten. Das Hauptseminar nimmt diese spannende Phase der Geschichte unter die Lupe und will in kritischer Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Texten und moderner Forschungsliteratur verschiedene Perspektiven

beleuchten. Dabei spielen politische und wirtschaftliche Aspekte eine Rolle, ein Schwerpunkt soll jedoch zugleich auf den kulturellen und religionsgeschichtlichen Betrachtungen liegen, die sich mit dem Kontrast zwischen Christen- und Heidentum, ethnischen Konflikten und Fragen der kulturellen Integration bzw. der Vereinnahmung im Raum Mecklenburg beschäftigen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72886 Die sogenannte 'deutsche Ostsiedlung' im Mittelalter

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

V. Scior

Literatur

- Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Kommentar

Unter dem Stichwort ‚Ostsiedlung‘ versteht man in der historisch-mediävistischen Forschung gemeinhin den hochmittelalterlichen Prozess einer Wanderungsbewegung überwiegend deutschsprachiger Siedler in die Gebiete an der östlichen Peripherie des Heiligen Römischen Reiches. Diese Migrationsprozesse zeitigten grundlegende Folgen, etwa die Veränderungen von Siedlungs- und Rechtsstrukturen in den Einwanderungsgebieten. Unter den zahlreichen von der ‚Ostsiedlung‘ betroffenen Regionen sollen im Hauptseminar diejenigen östlich der Saale und Elbe im Vordergrund stehen. In der Veranstaltung wollen wir uns sowohl mit den technischen und agrarischen Rahmenbedingungen als auch mit den sozialen, demographischen, rechtlichen und vor allem kulturellen Folgen auseinandersetzen. Einen zentralen Aspekt bildet zudem die Forschungsgeschichte selbst, die seit dem Ende des 19. Jahrhunderts unterschiedliche, oft nationalistische Interpretationen erfahren hat und zu sehr unterschiedlichen Perspektiven auf den Prozess der ‚Ostsiedlung‘ geführt hat. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72897 Migration, Mobilität und Geschichtswissenschaft - theoriebasierte Annäherungen und methodische Zugriffe

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mi. 17:15-18:45 (wö); SR503, Alte Post Neuer Markt 3

O. Plessow

Kommentar

Sind „Migration“ und „Mobilität“ zeitübergreifende Kategorien, die historische Erscheinungen erklären und historische Zustände erhellen können? Ermöglichen sie das Aufzeigen von Entwicklungssträngen über längere Zeiträume und erlauben Sie es, historische Gesellschaften zu vergleichen? Kann andersherum ein Blick in die Geschichte dazu beitragen, Antworten auf gegenwärtige Herausforderungen, die sich aus Migrationsbewegungen und Mobilitätsphänomenen zu geben? Im Seminar soll diesen Fragen nachgegangen werden, indem verfolgt wird, welche theoretischen und methodischen Zugänge hier geeignet sind, diesen Fragen nachzugehen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

Übungen

72840 Rostocker Stadtansichten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit als historische Quellen

Ü: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo);

LGY-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 1.-9. Sem. (wo)
Do. 13:15-14:45 (wö) (*Kulturhistorisches Museum*)

S. Stuth

Kommentar

Stadtansichten sind bildliche Darstellungen von Städten, die einen erkennbaren Wirklichkeitsbezug aufweisen. Sie sind wichtige historische Quellen. Ihre Anfänge liegen im 15. Jahrhundert. Die porträtierten Städte wurden realistischer als bisher wiedergegeben. Aber dennoch blieben noch über Jahrhunderte bestimmte ästhetische Muster erkennbar. Die Übung beschäftigt sich anhand von Beispielen verschiedener europäischer Städte mit dieser Quellengattung, erschließt die Methodik im Umgang mit ihr und schult im Umgang mit ihnen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Ansichten der Stadt Rostock. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72854 Krieg und Militär in Selbstzeugnissen des 16. bis 18. Jahrhunderts

Ü: 2 SWS; **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 15:15-16:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28

S. Kroll

Literatur

- Urkundliche Beiträge und Forschungen zur Geschichte des Preußischen Heeres, 2. Heft: Briefe Preußischer Soldaten aus den Feldzügen 1756 und 1757 und über die Schlachten bei Lobositz und Prag. Berlin 1901; J. Peters: Peter Hagendorf – Ein Söldnerleben im Dreißigjährigen Krieg: eine Quelle zur Sozialgeschichte. Göttingen 2012; J. Kunisch (Hrsg.): Aufklärung und Kriegserfahrung. Klassische Zeitzeugen zum Siebenjährigen Krieg, Frankfurt/Main 1996; W. Schulze (Hrsg.): Ego-Dokumente: Annäherung an den Menschen in der Geschichte. Berlin 1996; B. von Krusenstjern: Selbstzeugnisse der Zeit des Dreißigjährigen Krieges: beschreiben-des Verzeichnis. Berlin 1997; B. von Krusenstjern, H. Medick (Hrsg.): Zwischen Alltag und Katastrophe: der Dreißigjährige Krieg aus der Nähe. Göttingen 1999; S. Kroll: Die Autobiographie des kursächsischen Fouriers Friedrich Christian Sohr (1748 bis 1788). Einführung zu einer kritischen Edition im Internet, in: Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit, Jg. 9 (2005), H. 2, S. 146-154; K. von Greyerz (Hrsg.): Selbstzeugnisse in der Frühen Neuzeit: Individualisierungsweisen in interdisziplinärer Perspektive. München 2007.

Kommentar

Das Thema „Krieg“ hat die Menschen nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Vergangenheit immer wieder stark beschäftigt. Niederschriften über Kriegserlebnisse und -erfahrungen finden sich in zahlreichen Briefen, Tagebüchern und persönlichen Aufzeichnungen. Wenn auch ein Großteil der Quellen verloren gegangen ist, so gibt es doch auch für die Jahrhunderte zwischen Reformation und Französischer Revolution eine ausreichende Anzahl derartiger Selbstzeugnisse. In dieser Veranstaltung sollen nicht nur Könige, Feldherren und Generäle, sondern insbesondere auch einfache Soldaten und Zivilisten durch ihre Texte zu Wort kommen. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie das Militär allgemein von den Zeitgenossen beurteilt worden ist. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72858 Quellenlektürekurs zur Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen im langen 20. Jahrhundert (mit Exkursion)

Ü: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mi. 17:15-18:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28

S. Kreuzberger

Literatur

- Einführende Lektüre: Stefan Creuzberger: Das deutsch-russische Jahrhundert. Geschichte einer besonderen Beziehung. Hamburg 2022. – Katja Gloger: Fremde und Freunde. Deutsche und Russen. Die Geschichte einer schicksalhaften Beziehung. Berlin 2017. – Ian Ona Johnson: Faustian Bargain. The Soviet-German Partnership and the Origins of the Second World War. Oxford 2021. – Gerd Koenen: Der Russland-Komplex. Die Deutschen und der Osten 1900–1945. München 2005. – F.A. Krummacher/H. Lange: Krieg und Frieden. Geschichte der deutsch-sowjetischen Beziehungen. Von Brest-Litowsk zum Unternehmen Barbarossa. München/Esslingen 1970. – Walter Laqueur: Deutschland und Russland. Berlin 1965. – John Lough: Germany's Russia Problem. The Struggle for Balance in Europe. Manchester 2021. – Karl Schlögel: Berlin Ostbahnhof Europas. Russen und Deutsche in ihrem Jahrhundert. Berlin 1998.

Kommentar

Die deutsch-russischen Beziehungen der zurückliegenden einhundert Jahre sind durch dramatische Zäsuren, Wechselwirkungen und Veränderungen geprägt. Dies exemplarisch nachzuzeichnen, ist Aufgabe des Quellenlektürekurses, der sich als Ergänzung zur Vorlesung versteht. Im Verlauf des Semesters ist eine eintägige Exkursion ins Politische Archiv des Auswärtigen Amtes und ins Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst vorgesehen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72885 Heinrich der Löwe in zeitgenössischen Quellen und modernen Biographien

Ü: 2 SWS; BA-Ge18E, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge18Z, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge20E, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge20Z, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge17, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LSO-SoPä12, 1.-9. Sem. (wo); LSO-SoPä19, 1.-9. Sem. (wo)
Do. 09:15-10:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

V. Scior

Literatur

- Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Kommentar

Heinrich der Löwe (ca. 1130-1195) ist eine der schillerndsten Figuren des hohen Mittelalters. Aus einer der berühmtesten Dynastien des Mittelalters, der Familie der Welfen, stammend und mit der Kaiserdynastie der Staufer eng verwandt, war er außerordentlich mächtig und verband er hohe Ämter wie die sächsische und bayerische Herzogswürde mit einem ganz eigenen Amtsverständnis. Sein wechselhaftes Verhältnis zu seinem Vetter, Kaiser Friedrich I. (Barbarossa), seine Pilgerfahrt nach Jerusalem, seine Ehe mit der englischen Königstochter Mathilde, seine Städtegründungen sowie seine auf das heutige Mecklenburg gerichtete Politik sind nur einige Stichwörter, die sich mit dem Namen Heinrichs des Löwen verbinden. Bereits in den zeitgenössischen Texten umstritten, fällt auch das Bild der Forschung unterschiedlich aus. Es reicht von einem Helden und erfolgreichen Städtegründer über einen brutalen Kreuzritter bis hin zum Hochverräter. In der Übung wollen wir uns gemeinsam diesen unterschiedlichen Facetten des hochmittelalterlichen Herzogs widmen und zugleich diskutieren, welche Kriterien die populäre Gattung der historischen Biographie ausmachen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72887 Helmold von Bosau als Historiograph des südlichen Ostseeraums

Ü: 2 SWS; BF-Ge17, 5.-9. Sem. (wo); BF-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); LGY-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); LGY-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); LRS-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); LRS-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); LSO-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); LSO-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); MA-Ge18E, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge18Z, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge20E, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge20Z, 1.-4. Sem. (wo)
Do. 13:15-14:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

V. Scior

Literatur

- Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Kommentar

Der Geschichtsschreiber Helmold, Pfarrer des kleinen Ortes Bosau im heutigen Schleswig-Holstein, verfasste um 1170 seine sogenannte ‚Slawenchronik‘. Als Zeitzeuge beschrieb er darin die politischen und kirchlichen Prozesse des Hochmittelalters im nordelbischen Raum und in den großen Gebieten östlich der Elbe. Helmold gilt als wichtigster Chronist dieser Ereignisse und schrieb zugleich als christlicher ‚Deutscher‘ über heidnische Slawen. Seine ‚Slawenchronik‘ erhält ihre besondere Bedeutung für die Forschung in erster Linie als Quelle für die Geschichte der Elb- und Ostseeslawen einerseits und für die Anfänge der sogenannten ‚deutschen Ostsiedlung‘ andererseits. In der Übung wollen wir uns gemeinsam anhand von Ausschnitten diesem wichtigen Text widmen, der in einer sehr guten deutschen Übersetzung vorliegt. Dabei geht es nicht so sehr um die Frage, ob die Angaben Helmolds in allen Einzelheiten stimmen, sondern vielmehr um die Frage, wie der Chronist sich und seine Umwelt sah, welche Vorstellungen er vom südlichen Ostseeraum hatte und welche Einstellungen in seinem Text zum Tragen kommen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72888 Immobiliät und Blockade: Bund – Länder und Europa 1950-1993

Ü: 2 SWS; BA-Ge18E, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge18Z, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge20E, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge20Z, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge17, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LSO-SoPä12, 1.-9. Sem. (wo); LSO-SoPä19, 1.-9. Sem. (wo)

Mi. 11:15-12:45 (wö); SR404, Alte Post Neuer Markt 3

W. Gruner

Literatur

- Artikel in Wolf D. Gruner, Europalexikon. 22007 (2004); Wolf D. Gruner. Deutschland in Europa 1750 bis 2007, 2009; Wolf D. Gruner, 60 Jahre Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland – 20 Jahre Fall der Berliner Mauer (PP StudIP); Michael Gehler, Europa. Von der Utopie zur Realität. Michael Gehler (Hg.), Vom Gemeinsamen Markt zur Europäischen Unionsbildung. 50 Jahre Römische Verträge 1957-2007, 2009.

Kommentar

In der Präambel des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland von 1949 war festgelegt worden, dass das deutsche Volk die Wiedervereinigung Deutschlands anstrebt und als gleichberechtigtes Glied in einem vereinigten Europa dem Frieden der Welt dienen will. Nicht festgelegt wurde, welche Rolle und Funktion die Länder in einem europäischen Einigungsprozess spielen sollten. Waren Verträge zur Vereinigung Europas abzuschließen allein Sache des Bundes oder mussten die Länder beteiligt werden? Mit dem Europarat von 1949 stellte sich erstmals diese Frage als die Bundesrepublik 1950 eingeladen wurde dem Europarat beizutreten. Die Forderung der Länder im Ratifikationsprozess, dass die Hälfte der Delegierten zur Beratenden Versammlung des Europarates durch die Länder gestellt werden sollte ließ sich nicht durchsetzen. Die Bundesregierung unter Konrad Adenauer lehnte dieses ab. Als 1951 der Vertrag über die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) abgeschlossen wurde forderten die Länder erneut eine Beteiligung und drohten das Bundesverfassungsgericht anzurufen. Die Bundesregierung und der Bundestag blockierten erneut diesen Wunsch und die Länder riefen das Verfassungsgericht nicht an. Bei den weiteren Verträgen im Prozess der westeuropäischen Integration (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, EWG / Europäische Atomgemeinschaft, EAG), die Einheitliche Europäische Akte (EA) und der Vertrag über die Europäische Union (Vertrag von Maastricht 1992) legten die Länder ihre Immobilität ab und erreichten zunehmend eine Beteiligung. So erzwangen sie bei der Ratifizierung der Einheitlichen Europäischen Akte 1986 einen Zusatz, der ihre Beteiligung sicherte. Mit der Vereinigung Deutschlands 1989/90 wurde im Zusammenhang mit dem Vertrag von Maastricht in Verhandlungen zwischen Bund und Ländern der Beitrittsartikel 23 des Grundgesetzes aufgehoben und durch den neuen Europaartikel 23 ersetzt, der die Rechte und Pflichten von Bund und Ländern regelte. Immobilität und Blockade waren vorläufig beendet. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72889 Inkunabeln - Quellen aus der Frühzeit des Buchdrucks

Ü: 2 SWS; BA-AGe18E, 1.-9. Sem. (wo); BA-AGe18Z, 1.-9. Sem. (wo); BA-AGe20E, 1.-9. Sem. (wo); BA-AGe20Z, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge18E, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge18Z, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge20E, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge20Z, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge17, 1.-9. Sem. (wo);

BF-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 1.-9. Sem. (wo)

Di. 09:15-10:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

M. Lehmann

Kommentar

Der Buchdruck mit beweglichen Lettern - unbestritten eine der bedeutendsten Erfindung des späten Mittelalters. Im Gegensatz zur handschriftlichen Produktion von Büchern, konnten diese nun in sehr viel kürzerer Zeit und auch kostengünstiger als zuvor hergestellt werden. Aber nicht nur ganze Bücher wurden mit dieser neuen Technik gedruckt. Auch kleinere und/oder kürzere Druckerzeugnisse, wie beispielsweise Einblattdrucke, Ablässe, Andachtsbilder oder Pilgerzettel wurden auf diese Weise hergestellt. In dieser Übung wollen wir uns gemeinsam dieser Quellengattung nähern. Neben einem Überblick werden einzelne Quellen exemplarisch gemeinsam gelesen und kontextualisiert. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72890 Die globalen 1960er - Konsum- und Kulturgeschichtliche Perspektiven

Ü: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 17:15-18:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

T. Lindner

Literatur

- o Tamara Chaplin, Jadwiga E. Pieper Mooney (Hrsg.), The Global 1960s. Convention, Contest and Counterculture, London 2017.
- o Chen Jian, Martin Klimke, Masha Kriasirova, Mary Nolan, Marilyn Young, Joanna Waley-Cohen (Hrsg.), The Routledge Handbook of the Global Sixties. Between Protest and Nation-Building, London, 2018.

Kommentar

Die „globalen 1960er Jahre“ (meist grob periodisiert als die Zeit zwischen 1958 und 1973) waren ein Jahrzehnt des vielfältigen gesellschaftlichen Um- und Aufbruchs. Während Studierende weltweit protestierten und neue popkulturelle Phänomene globale Relevanz erlangten, wurden neue Technologien eingeführt, die den Alltag von Millionen Konsument*innen nachhaltig veränderten. Neue Kühlschränke waren dabei nicht weniger wichtig als der oft beschriebene Kannabiskonsum der „Counter-culture“. In dieser Master-Übung werden wir die Innovationen (und Kontinuitätslinien) der 1960er Jahre aus einer möglichst globalen und transnationalen Perspektive betrachten. Insbesondere auf Neuheiten in Bereichen des Konsums und des Konsumverhaltens werden wir uns dabei fokussieren. Hinweis: Die Bereitschaft und Fähigkeit, englische Texte zu lesen und zu bearbeiten wird für diese Übung vorausgesetzt. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72891 Quellenlektüre: mittelalterliche Inschriften

Ü: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Höh

Literatur

- Erste Literaturhinweise: Rudolf Michael Kloos, Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Darmstadt 1980 (und öfter) Robert Favreau, Épigraphie médiévale. (L' atelier du médiéviste, Bd. 5) Turnhout 1997

Kommentar

Inschriftliche Zeugnisse standen lange Zeit nicht gerade im Zentrum der historischen Forschung zum Mittelalter. Nicht zuletzt der in den letzten Jahren Teile der Mediävistik prägende „material turn“, d.h. die erneute Hinwendung zur Materialität der Überlieferung, hat das Interesse an dieser spezifischen Form der Schriftlichkeit jedoch wieder deutlich anwachsen lassen. Inschriften stellen den Historiker vor besondere methodische Herausforderungen. Das betrifft zunächst die Schrift, die sich oft deutlich von zeitgleichen handschriftlichen Schriften unterscheidet. Hinzu kommen Fragen der ursprünglichen räumlichen und funktionalen Einbindung der erhaltenen Inschriften. In der Übung sollen an Rostocker Beispielen zunächst die für die Arbeit mit mittelalterlichen Inschriften erforderlichen Kompetenzen gemeinsam erworben werden. Auf einer zweiten Ebene werden ausgewählte inhaltliche Aspekte vertieft. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72892 Geschichte des Brauereiwesens in Mecklenburg

Ü: 2 SWS; BA-AGe18E, 1.-9. Sem. (wo); BA-AGe18Z, 1.-9. Sem. (wo); BA-AGe20E, 1.-9. Sem. (wo); BA-AGe20Z, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge18E, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge18Z, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge20E, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge20Z, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge17, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LSO-SoPä12, 1.-9. Sem. (wo); LSO-SoPä19, 1.-9. Sem. (wo)

Mi. 11:15-12:45 (wö); HS, Orthopädie, Doberaner Str. 142

I. Sens

Kommentar

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht das industrielle von Bier in Mecklenburg und Vorpommern im Zeitraum von 1869 bis 1990. Beim Bierbrauen handelt es sich um eine uralte Kulturtechnik, die hierzulande bereits vor der deutschen Kolonisation im 12. Jh. praktiziert wurde. Während die deutschen Siedler vor allem ein Grutbier genanntes Kräuterbier brauten, nutzten die slawischen Bewohner und eingefallene Dänen bereits Hopfen. Dieses Hopfenbier, länger haltbar und bekömmlicher, setzte sich im Laufe der Jahrzehnte durch und Mecklenburg entwickelte sich zu einem Schwerpunkt des Hopfenanbaus im deutschen Kulturraum. In der Hansezeit schließlich waren die Ostseestädte Wismar, Rostock und Stralsund europäische Zentren des gewerblichen, auf den Export orientierten Brauens. Dafür stehen die zahlreichen stattlichen Brauhäuser mit ihren prächtigen Schmuckgiebeln in diesen Städten. Nach dem verheerenden Dreißigjährigen Krieg blieb nur noch ein kleinteiliges Brauhandwerk, eingengt in die strengen Regeln spätfеudaler Verhältnisse, übrig. Mit dem langsamen Einzug des Fabriksystems und der Dampfmaschine in die mecklenburgischen und vorpommerschen Städte nach Ende der Napoleonischen Fremdherrschaft entwickelte sich in beiden heutigen Landesteilen das fabrikmäßige, industrielle Brauen. Handwerkliche Brauereien gingen im Laufe der Jahre unter oder entwickelten sich zu modernen Brauereien, die Dampfmaschinen sowie Lohnarbeiter nutzten und statt fester Lieferbeziehungen im nahen Umfeld für einen über die Grenzen gehenden Markt produzierten, ein Prozess der bis über die Wende zum 20. Jh. andauerte. Eine Zäsur fällt in das Jahr 1869, als der Norddeutsche Bund seine, die spätfеudalen Regelungen außerkraftsetzende Gewerbeordnung verkündete. Von nun an durfte in Mecklenburg auch außerhalb der engen Stadtgrenzen gebraut werden. In der Feldmark ihrer Städte fanden die Brauer Platz, um große mit modernen Maschinen ausgestattete „Braufabriken“ – sog. Dampf-bierbrauereien – zu errichten. Das entstehende Eisenbahnsystem und die Chausseen ermöglichten die Belieferung auch geografisch entfernterer Abnehmer. Wir wollen diese Entwicklung über alle Krisen und Zäsuren bis zur Reprivatisierung der Brauereien in Folge der deutschen Wiedervereinigung vor allem anhand der wichtigsten Braustandorte im heutigen Mecklenburg-Vorpommern begleiten. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72893 Praktische Übungen für die Arbeit mit Fotos, Filmen und Karten als Quellen zur mecklenburgischen Geschichte

Ü: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 1.-9. Sem. (wo)

Fr. 09:00-17:00 (Einzel); 22.04.2022

B. Kasten

Fr. 09:00-17:00 (Einzel); 13.05.2022

B. Kasten

Fr. 09:00-17:00 (Einzel); 03.06.2022

B. Kasten

Literatur

-

Kommentar

„Praktische Übungen für die Arbeit mit Fotos, Filmen und Karten als Quellen zur mecklenburgischen Geschichte“ Auch wenn sich Historiker bei der Forschung immer noch vorwiegend mit Schriftquellen befassen, so hat doch gerade im Bereich der Vermittlung die Bedeutung von Fotos, Filmen und Karten in den letzten Jahrzehnten bedeutend zugenommen. Die Übung verfolgt den Zweck, Studierende an die Nutzung dieser besonderen Quellengruppen an Hand von Originalen heranzuführen. Hierbei sollen Detailfragen zur Regionalgeschichte durch die Auswertung einzelner Archivalien beantwortet und diese quellenkritisch bewertet werden. Die Übung findet Blockveranstaltung jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr im Stadtarchiv Schwerin, Johannes-Stelling-Straße 2, 19053 Schwerin am 22.4.2022, 13.5.2022 und 3.6.2022 statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Personen begrenzt. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72894 Christliche, jüdische und muslimische Reiseberichte des mediterranen Raums im Mittelalter

Ü: 2 SWS; **BA-AGe18E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe18Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe20E**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-AGe20Z**, 2.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 1.-9. Sem. (wo)

Do. 15:15-16:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

H. Wichmann

Literatur

- Benjamin Tudelensis/ Petahya Ben Yaaqov/ Stefan Schreiner (Bearb.): Jüdische Reisen im Mittelalter (Sammlung Dieterich, 416), Köln 1998. Ibn Dschubair/ Regina Günther (Übers.): Tagebuch eines Mekkapilgers (Bibliothek arabischer Klassiker), Lenningen 2004.

Kommentar

Das Mittelmeer ist seit jeher eine Kontakt- und Begegnungszone, die von Händlern, Pilgern und anderen Reisenden frequentiert wurde. Die Risiken und Gefahren, die eine Reise mit sich brachten, wurden mit den unterschiedlichsten Motiven angegangen und die schriftlichen Berichte geben noch heute faszinierende Einblicke in das Leben der Menschen. Die Übung wird sich mit verschiedenen Reiseberichten aus dem Mittelmeerraum beschäftigen, wobei die Lektüre der Quellen im Vordergrund stehen wird. Zentral werden vor allem die beiden Reiseberichte von Ibn Dschubair und Benjamin von Tudela sein, die beide im 12. Jahrhundert aus den iberischen Gebieten Richtung Osten reisten. Die verschiedenen Wege und Transportmittel, aber auch die diversen Motive und Schilderungen sollen in der Veranstaltung analysiert und diskutiert werden. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72895 Reiseberichte aus der Frühen Neuzeit: ein Quellenlektürekurs

Ü: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-9. Sem. (); **BA-Ge18Z**, 1.-9. Sem. (); **BA-Ge20E**, 1.-9. Sem. (); **BA-Ge20Z**, 1.-9. Sem. (); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (); **LSO-Ge12**,

1.-9. Sem. (); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (); **LSO-SoPä12**, 1.-9. Sem. ();
LSO-SoPä19, 1.-9. Sem. ()

Di. 15:15-16:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

E. Buchetmann

Literatur

- Susanna Burghartz, Maïke Christadler und Dorothea Nolde, Hg. Berichten – Erzählen – Beherrschen: Wahrnehmung und Repräsentation in der frühen Kolonialgeschichte Europas, Frankfurt 2003; Mary Louise Pratt, Imperial Eyes. Travel Writing and Transculturation, 2. Auflage, London und New York 2008; Tim Youngs und Charles Forsdick, Hg. Travel Writing. Critical Concepts in Literary and Cultural Studies, London und New York 2012.

Kommentar

Reiseberichte sind eine der spannendsten Quellengattungen, die Aufschluss über Kulturkontakte geben und die Frühe Neuzeit bietet diesbezüglich eine ungemeine Fülle an Material. Diese Übung widmet sich dem gemeinsamen Studium ausgewählter Reiseberichte in deutscher und englischer Sprache bzw. Übersetzung und vermittelt dadurch einen Einblick in die Kulturgeschichte der Epoche von ca. 1500 bis 1800. Unter den Autor:innen finden sich Männer und Frauen, Europäer und Asiaten, Christen und Muslime, deren Faszination für fremde Kulturen und neue Welten wir erforschen werden. Auch der Nexus von Wissen, Repräsentation und Macht wird dabei kritisch untersucht. Die gleichzeitige Belegung des Proseminars ‚Travel in the Early Modern World‘ ist empfohlen, stellt jedoch keine notwendige Voraussetzung dar. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

75576 Einführung Sportgeschichte/Olympische Geschichte

Sr: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-PoW15E**, 5.-6. Sem. (wo); **BA-PoW18E**, 5.-6. Sem. (wo); **BA-Spo18E**, 5.-6. Sem. (wo); **BA-SpoW20E**, 5.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-SoK12**, 7.-8. Sem. (wo); **LGY-SoK19**, 7.-8. Sem. (wo); **LGY-Spo19**, 5.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-SoK19**, 8. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 2.-6. Sem. (wo); **MA-SpW20E**, 1.-2. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); SR 00.01, Justus-von-Liebig-Weg 3

J. Lanz

Lerninhalt

Im Seminar sollen, ausgehend von der Geschichte des Sports und der Olympischen Spiele der Neuzeit, die damit verbundenen gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen in den Fokus rücken. Dabei soll sich unter anderem der Instrumentalisierung des Sports im 20. Jahrhundert gewidmet werden, aber auch der Frage, welche Aufgaben der Sport in Deutschland heute übernehmen kann und welche Herausforderungen sich damit aktuell verbinden. Ein weiterer Aspekt werden die Olympische Idee und die damit verbundenen Werte sein- in der Prüfung auf ihre gegenwärtige gesellschaftliche Relevanz und ihre Zukunftsfähigkeit. Hierzu werden aktuelle Phänomene wie Kommerzialisierung, Doping und die Instrumentalisierung durch die Politik betrachtet. Dies geschieht unter anderem am aktuellen Beispiel der Olympischen Spiele in Tokio 2021 und Peking 2022. Gleichsam wird in einem praktischen orientierten Teil des Seminars analysiert, wie Sportgeschichte und die Olympischen Spiele als vielfältiges Thema im Unterricht aufgegriffen werden können, für Bachelorstudierende werden ebenfalls berufsorientierende Aufgaben im Praxisteil gestellt.

Oberseminare

72590 Oberseminar für Examenskandidaten

Os: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge17H**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Kommentar

Das Oberseminar/Forschungskolloquium wendet sich an interessierte fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten der Master- und Lehramtsstudiengänge. Es bietet die Gelegenheit, wissenschaftliche Fragen und Probleme in kleinerem Kreis zu besprechen und erste Forschungsergebnisse zu präsentieren. Die Einzelthemen und jeweiligen Referenten werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72595 Oberseminar Frühe Neuzeit

Os: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge17H**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 17:15-18:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3; Beginn:
12.04.2022

S. Kroll,
H. Thiessen

Kommentar

Das Oberseminar dient der Vorstellung und Diskussion von Examens- und Qualifikationsarbeiten. Es wird ergänzt durch Vorträge auswärtiger Referentinnen und Referenten. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72600 Oberseminar zur Europäischen Geschichte und Globalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Os: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-8. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 13:15-14:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

U. Hirschhausen

Kommentar

Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten, die sich für Europäische Geschichte und Globalgeschichte der Neuzeit interessieren. Hier können Examens- und Qualifikationsarbeiten auch in einer frühen Phase vorgestellt werden, die jeweiligen Möglichkeiten und Probleme werden gemeinsam diskutiert. Daneben liefert das Seminar Raum zur Lektüre wichtiger historischer Neuerscheinungen des Jahres, die wir in Auszügen lesen und gemeinsam diskutieren. Interessenten, die auch im Anfang befindliche Arbeiten und Überlegungen gerne vorstellen möchten, sind herzlich willkommen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72616 Forschungskolloquium zur Zeitgeschichte

Os: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-8. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28

S. Kreuzberger

Kommentar

Das Oberseminar/Forschungskolloquium wendet sich an interessierte fortgeschrittene Studenten und Examenskandidaten der Master-, Bachelor- und Lehramtsstudiengänge. Es bietet die Gelegenheit, wis-

senschaftliche Fragen und Probleme in kleinerem Kreis zu besprechen und erste Forschungsergebnisse zu präsentieren. Die Einzelthemen und jeweiligen Referenten werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72657 Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte und Regionalen Kulturgeschichte Mecklenburgs

Os: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-8. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 17:15-18:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Höh

Kommentar

In diesem Oberseminar werden wir gemeinsam neue Forschungsansätze der historischen Mediävistik und der Regionalgeschichtsforschung diskutieren. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

Geschichtsdidaktik

72801 Vom Umgang mit Medien im Geschichtsunterricht

Ü/Sr: 2 SWS; **BF-Ge17**, 4.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo)

Fr. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

S. Hartig

Literatur

- Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, Hans-Jürgen Pandel: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage Schwalbach / Ts. 2005, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2006.

Kommentar

Die Methoden zur Vermittlung historischen Wissens, insbesondere Fragen nach Merkmalen guten Geschichtsunterrichts haben zunehmend an Bedeutung gewonnen. Insbesondere wird betont, dass die Fähigkeiten der Lernenden in hohem Maße eine fachliche Grundlegung besitzen. Geschichtsdidaktische Theorien befassen sich in diesem Sinne mit Fragen und Möglichkeiten des Lehrens und Lernens von Geschichte. Sie erklären Sachverhalte wie den Gegenwartsbezug historischen Lernens und beschreiben Regeln, wie die Angemessenheit des Schwierigkeitsgrades einer Quelle gegenüber dem Lernalter oder der Unterrichtsphase, in der sie eingesetzt wird. In enger Verknüpfung von Theorie und schulischer Praxis werden Verlaufskonzepte, handlungs- und problemorientierte Unterrichtsprinzipien und vor allem der Einsatz von Medien als Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht erörtert. Die Teilnehmer erwerben die Fähigkeit, Pro und Contra verschiedener Lehr- und Lernmethoden didaktisch zu reflektieren, das heißt an ausgewählten Beispielen darzustellen, zu analysieren und zu beurteilen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72803 Schulpraktische Übungen

Ü/O: 2 SWS; **BF-Ge17**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo)

Literatur

- Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, Hans-Jürgen Pandel: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage Schwalbach / Ts. 2005, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2006.

Kommentar

Die Leitfragen des praxisbezogenen Seminars sind: Was ist guter Unterricht? Was ist guter Geschichtsunterricht? Welche Lehr- und Lernziele und Sozialformen tragen zum guten Unterricht bei? Was hat das mit mir zu tun? Historisches Lernen zielorientiert, strukturiert, schülerorientiert, sinnhaft etc. zu gestalten ist Ziel der Veranstaltung. Alle Teilnehmer(innen) setzen sich mit obigen Fragen theoriegeleitet und selbstbezogen auseinander, hospitieren, planen und führen eine Geschichtsstunde durch, die im Anschluss gemeinsam reflektiert wird. Die Zeiten der zu unterrichtenden Stunden richten sich jeweils nach den Schulen (SPÜ 1SWS) und werden voraussichtlich in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben. Einschreibungen via Mail an: britta.wagner@uni-rostock.de

72804 Gedenkstätten und Dokumentationszentren als außerschulische Lernorte (Vertiefungskurs/Blockseminar)

Sr: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 3.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 3.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 3.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LGy-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LGy-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo)

| | |
|---|-------------------------|
| Di. 17:15-18:45 (wö); SR 4039, A.-Bebel-Str. 28; 05.04.2022 | S. Gratopp, M. Heinz |
| Mo. 09:00-17:00 (Einzel); 19.09.2022 (<i>Stasi-Unterlagen Archiv Waldeck-Dummerstorf</i>) | S. Gratopp, M. Heinz |
| Di. 09:00-17:00 (Einzel); 20.09.2022 (<i>DuG Grüner Weg 5</i>) | S. Gratopp, M. Heinz |
| Mi. 09:00-17:00 (Einzel); 21.09.2022 (<i>DuG Grüner Weg 5</i>) | S. Gratopp, M. Heinz |

Literatur

- Elke Gryglewski u.a. (Hrsg.): Gedenkstättenpädagogik. Kontext, Theorie und Praxis der Bildungsarbeit zu NS-Verbrechen. Berlin 2015.
- Anna Kaminsky (Hrsg.): Orte des Erinnerns. Gedenkzeichen, Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR. Berlin 2016.
- Verena Haug: Am „authentischen“ Ort. Paradoxien der Gedenkstättenpädagogik. Berlin 2015.
- Werner Nickolai / Micha Brumlik (Hrsg.), Erinnern, lernen, gedenken. Perspektiven der Gedenkstättenpädagogik, Freiburg 2007.
- Bert Pampel (Hrsg.), Erschrecken – Mitgefühl – Distanz: empirische Befunde über Schülerinnen und Schüler in Gedenkstätten und zeitgeschichtlichen Ausstellungen. Leipzig 2011.

Kommentar

Vorbereitendes Seminar: Zeit: Dienstag 5.4.2022, 17:15-18:45 Uhr Ort: Dokumentations- und Gedenkstätte ehem. Stasi-U-Haft, Grüner Weg Blockseminar: Zeit: Montag 19.9.2022, Dienstag 20.9.2022, Mittwoch 21.9.2022 jeweils 9:00-17:30 Uhr Ort: Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock in Waldeck-Dummerstorf (Mo) sowie Dokumentations- und Gedenkstätte ehem. Stasi-U-Haft, Grüner Weg (Di und Mi) Gedenkstätten und Dokumentationszentren sind meist historisch-authentische Orte des außerschulischen Lernens. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über Landschaft und Genese dieser Lernorte, die sich in Deutschland vor allem mit der NS- und/oder der SED-Diktatur auseinandersetzen. Sie erarbeiten Möglichkeiten der Nutzung der pädagogischen Angebote in Dokumentations- und Gedenkstätten. Es werden praktische Übungen zur Vor- und Nachbereitung sowie zur Durchführung absolviert. Möglichkeiten und Grenzen der Gedenkstättenpädagogik werden diskutiert. Der Vertiefungskurs besteht aus einem dreitägigen Blockseminar im Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock in Waldeck-Dummerstorf und in der Dokumentations- und Gedenkstätte ehemalige Stasi-U-Haft (DuG) in Rostock. Einschreibzeitraum für Stu-

dierende ab dem 2. Semester:14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt:18.03.2022, 16:10 Uhr

72836 Medien und Methoden des Geschichtsunterrichts

Ps: 2 SWS; **BF-Ge17**, 4.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo)

Mo. 15:15-16:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

H. Bormuth

Literatur

- Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Verber 2004. Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003. Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Hans-Jürgen Pandel, Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 32005. Ulrich Mayer / Hans-Jürgen Pandel / Gerhard Schneider (Hrsg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 22007. Ulrich Mayer et al. (Hrsg.), Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach/Ts. 2006.

Kommentar

Die Methoden zur Vermittlung historischen Wissens, insbesondere Fragen nach Merkmalen guten Geschichtsunterrichts haben zunehmend an Bedeutung gewonnen. Insbesondere wird betont, dass die Fähigkeiten der Lernenden in hohem Maße eine fachliche Grundlegung besitzen. Geschichtsdidaktische Theorien befassen sich in diesem Sinne mit Fragen und Möglichkeiten des Lehrens und Lernens von Geschichte. Sie erklären Sachverhalte wie den Gegenwartsbezug historischen Lernens und beschreiben Regeln, wie die Angemessenheit des Schwierigkeitsgrades einer Quelle gegenüber dem Lernalter oder der Unterrichtsphase, in der sie eingesetzt wird. In enger Verknüpfung von Theorie und schulischer Praxis werden Verlaufskonzepte, handlungs- und problemorientierte Unterrichtsprinzipien und vor allem der Einsatz von Medien als Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht erörtert. Die Teilnehmer erwerben die Fähigkeit, Pro und Contra verschiedener Lehr- und Lernmethoden didaktisch zu reflektieren, das heißt an ausgewählten Beispielen darzustellen, zu analysieren und zu beurteilen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester:14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt:18.03.2022, 16:10 Uhr

72872 "Geschichtsrevisionismus" - Ein Problem in der Geschichtskultur?

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Di. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

H. Bormuth

Literatur

- Körber, Andreas (Hrsg.): Fakten und Fiktionen. In: ZfgD 2018, H. 17. Rohde, Ronny: Die Erinnerungskultur im Spannungsfeld von Anerkennung und Geschichtsrevisionismus; in: Yves Bizeul / Ludmila Lutz-Auras / Jan Rohgalf (Hrsg.): Offene oder geschlossene Kollektividentität. Von der Entstehung einer neuen politischen Konfliktlinie. Wiesbaden 2019, 221-249. Benz, Wolfgang: Die Funktion von Holocaustleugnung und Geschichtsrevisionismus für die rechte Bewegung. In: Stephan Braun / Alexander Geisler / Martin Gerster (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten. Hintergründe – Analysen – Antworten. Wiesbaden 2016, 404-418. Fricke, Karl Wilhelm: Desinformation und selektive Wahrheit. Stasi-Geschichtsrevisionismus in der Offensive. In: Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2008, 10-14

Kommentar

Fake Histories, alternative Fakten, selektive Wahrheit und historische Umdeutungen sind einige der Dimensionen, die sich unter dem Begriff des „Geschichtsrevisionismus“ sammeln lassen und nicht erst jüngst im Zusammenhang von nationalen und globalen Herausforderungen als Problem im Umgang mit Geschichte zu Tage getreten sind. Das explorativ angelegte Seminar widmet sich allgemein und anhand ausgewählter historische Beispiele der genaueren Auslotung des Begriffs „Geschichtsrevisionismus“ und dem Blick auf seine Erscheinungsformen und ganz unterschiedlichen Akteur:innen. Neben der Diskussion der Problemlagen wird es dabei insbesondere auch um Überlegungen zum Umgang mit

diesem Phänomen gehen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72875 Politische Bildung und historisches Lernen? Die Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen 1992 als Gegenstand der Vermittlung

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 4.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 4.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 4.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 4.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 4.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

O. Plessow

Kommentar

2022 jähren sich die ausländerfeindlichen Ausschreitungen in Rostock Lichtenhagen im August 2022 zum dreißigsten Mal. Im Zuge dessen sollen die Ereignisse und ihre erinnerungskulturelle Aufarbeitung wie ihre Eignung als Gegenstand schulischen und nicht-schulischen historisch-politischen Lernens wieder in den Mittelpunkt rücken. An der Schnittstelle von Geschichtsdidaktik, Zeitgeschichte und politischer Bildung wird danach gefragt, was auf welche Weise und im Rahmen welcher Vermittlungszusammenhänge aus den Ereignissen gelernt werden kann. Die Herausforderungen, die sich dabei stellen, können dabei als beispielhaft für viele Themen betrachtet werden, die sich zeithistorischen Ereignissen widmen, die noch heute im kulturellen wie im kommunikativen Gedächtnis präsent sind und bis in die Gegenwart zur politischen Kontroverse reizen. Das Seminar wird in enger Abstimmung und Kooperation mit einem Parallelseminar erfolgen, das von Dr. Gudrun Heinrich von der Arbeitsstelle Politische Bildung angeboten wird. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72876 Sexualisierte Gewalt in Krieg und Frieden - ein Gegenstand für historisches Lernen und Vermitteln

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 4.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 4.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 4.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 4.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 4.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR404, Alte Post Neuer Markt 3; Beginn: 13.04.2022

O. Plessow

Kommentar

Sexualisierte Gewalt tritt seit Jahrzehnten zunehmend stärker als fundamentale Herausforderung für menschliches Zusammenleben ins gesellschaftliche Bewusstsein. Betroffene erfahren zunehmend mehr Aufmerksamkeit und Gehör, während der Druck auf Institutionen wie Einzelpersonen steigt, auch lange zurückliegende Tatkomplexe aufzuklären und sich ihrer Verantwortung zu stellen. Es sind nur wenig andere Felder denkbar, bei denen eine Beschäftigung mit der Vergangenheit eine solche Gegenwartsrelevanz entfaltet. Wird es dadurch auch zu einem geeigneten Gegenstand historischen Lernens in formalen wie non-formalen Zusammenhängen? Ziel ist, Gründe für die retrospektive Beschäftigung mit sexualisierter Gewalt in historischen Lernkontexten identifizieren, Herausforderungen zu benennen und mögliche Wege der Vermittlung aufzuzeigen. Ein bedeutsamer Aspekt dabei wird sein, welche besonderen Schwierigkeiten sich stellen, hier das Geschehene zu erhellen, sprich: Vergangenheit zum Sprechen zu bringen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr

72883 "Wo man singt, da lass dich nieder..." das politisch-historische Lied im Wandel der Zeit - Einsatzmöglichkeiten für einen handlungsorientierten Geschichtsunterricht

Sr: 2 SWS; **LGY-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo)

Fr. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

S. Hartig

Literatur

- Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, Hans-Jürgen Pandel: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage Schwalbach / Ts. 2005, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2006. Wimmer, Fridolin: Das historisch-politische Lied im Geschichtsunterricht: exemplifiziert am Einsatz von Liedern des Nationalsozialismus und ergänzt durch eine empirische Untersuchung über die Wirkung dieser Lieder. Frankfurt am Main [u.a.]. 1994. Sauer, Michael: Historische Lieder. Seelze-Velber. 2008.

Kommentar

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder...“, gemäß dem Ausspruch von Johann Gottfried Seume werden in dem vertiefenden Didaktikseminar unterschiedlichste Liedertypen untersucht und auf ihre Verwendung für den Geschichtsunterricht geprüft. Denn Musik gehört in den Geschichtsunterricht. Sie bietet als kulturelles Phänomen einen Zugang zu individuellen und kollektiven Stimmungen, in dem sie vielfältige Bezüge zu weltanschaulichen, politischen und sozialen Problematiken aufzeigt und allen Lernenden ein bekanntes Medium ist. Dennoch spielt der Einsatz von Musik und Liedern im Geschichtsunterricht eher eine untergeordnete Rolle. In diesem Seminar werden die Studierenden durch einen handlungs- und erfahrungsorientierten Umgang mit politisch-historischen Liedern dazu geführt, verschiedene geschichtliche Perspektiven und Absichten im Liedgut aufzudecken, und anschließend kritisch-konstruktive Modelle für den Einsatz im Geschichtsunterricht zu entwickeln. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 14.02.2022, 12:00 Uhr bis 18.03.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 18.03.2022, 16:10 Uhr